

Landesmitgliederversammlung 2017

Liebe Mitglieder in NRW,

wir laden ein zur Landesmitgliederversammlung (LMV) 2017, um aktuelle Themen und Anliegen mit Ihnen und Euch zu besprechen. Anträge können von jedem Mitglied schriftlich gestellt werden. Diese müssen spätestens 14 Tage vor der LMV vorliegen. Wir bitten darum, diese bis zum 20. Mai 2017 an die Landesgeschäftsstelle per Mail an info@dbsh-nrw.de oder per Post an die Adresse Landesgeschäftsstelle des DBSH in NRW, Otto-Wels-Str. 26, 33102 Paderborn zu senden.

Die LMV findet am 10. Juni 2017 im Jugendgästehaus Adolf Kolping, Silberstraße 24-26 in Dortmund statt.

Der zeitliche Ablauf der Landesmitgliederversammlung ist wie folgt geplant:

09.30 Uhr Anreise

10.00 Uhr Fachteil „Politische Bildung als Aufgabe der Sozialen Arbeit“, Referent*in im Netzwerk „Verstärker“ der Bundeszentrale für politische Bildung ist angefragt.

12.00 Uhr – 13.00 Uhr Mittagspause zur freien Verfügung und/oder Imbiss vor Ort

13.00 Uhr – 16.30 Uhr Landesmitgliederversammlung

Begrüßung

Protokoll der LMV 2016 – dieses kann vorab per Mail in der Landesgeschäftsstelle angefordert werden.

Tagesordnungspunkte

- TOP 1: Berichte Landesvorstand, Jahresbericht
- TOP 2: Berichte der Bezirksverbände und Landesfachgruppen
- TOP 3: Kassenbericht
- TOP 4: Bericht der Rechnungsprüfer*innen
- TOP 5: Aussprache zu den Berichten
- TOP 6: Entlastung des Vorstandes
- TOP 7: Haushaltsplan 2017
- TOP 8: Benennung einer Wahlleitung und eines Wahlausschusses

TOP 9: Wahl der Rechnungsprüfer*innen

TOP 10: Anträge

TOP 11: Verschiedenes

Um eine kurze Voranmeldung an info@dbsh-nrw.de wird zur besseren Planbarkeit gebeten.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Waltraud Himmelmann, Stephan Leidiger, Ilona Wüllenweber, Harald Vogel, Christin Schörmann, Tamara Waniek, Sven Leimkühler und Birgit Böttiger



„Landesvorstand, hier mit Gast vom JDBSH-Münster“, Quelle: Sven Leimkühler

Inhaltsverzeichnis

Landesmitgliederversammlung 2017	1	Neuigkeiten rund um die soziale Arbeit	5
Neues aus den Bezirksverbänden	2	Termine	6
Aktuelles aus den Landesfachgruppen	2		
Aus den Arbeitsfeldern	4		

Neues aus den Bezirksverbänden (BV)

Köln/ Bonn/ Rhein-Sieg-Kreis

Nach dem obligatorischen Neujahresessen im Januar startete das Bezirksverbandsjahr direkt mit zwei interaktiven Veranstaltungen: Im Februar stand zunächst ein gut besuchter Filmabend im Bürgerhaus „Alte Feuerwache“ in Köln an. Die fachlich sehr interessante Dokumentation „Im Jugendamt“ gab den Anwesenden Einblicke ins Tagesgeschäft des Jugendamtes Bergisch Gladbach und speziell in den Arbeitsalltag einer Berufskollegin. Im Anschluss wurde im Plenum mit der anwesenden Hauptprotagonistin sowie dem Regisseur des Filmes gefachsimpelt und Erfahrungen und Eindrücke zur Veränderung der Arbeit im Jugendamt ausgetauscht.



Quelle: Stephan Leidiger

Im März stand dann am dritten Dienstag wie immer der „World Social Work Day“ an. Anlässlich unseres „Ehrentages“ veranstaltete der DBSH Bezirksverband Köln/Bonn/Rhein-Sieg-Kreis in Kooperation mit dem Praxisreferat der Fakultät der angewandten Sozialwissenschaften der TH-Köln eine spannende Podiumsdiskussion mit dem Thema „Stärken - Strukturen - Standards / Soziale Arbeit und Ehrenamt im Dialog“. Wie können Profession und Ehrenamt Hand in Hand miteinander arbeiten? Welche Strukturen benötigt ehrenamtliches Engagement, damit dieses auch langfristig zufriedenstellend für alle geleistet werden kann? Können/dürfen sozialstaatliche Ansprüche von Hilfesuchenden durch Ehrenamtler*innen geleistet werden und

was unterscheidet professionelle Soziale Arbeit von Laienhilfe? Dies waren nur einige Fragen, die durch Profession, Wissenschaft und Ehrenamt gemeinsam mit dem Auditorium erörtert wurden. Viel zu schnell war die veranschlagte Diskussionszeit vorbei - verbliebene Fragen konnten anschließend jedoch in kleineren Runden mit den Podiumsgästen besprochen werden. Viele Kolleginnen und Kollegen folgten dem Aufruf und so wurde zum Ausklang gemeinsam auf die Profession und unseren Ehrentag angestoßen und so der „Internationalen Tages der Sozialen Arbeit“ gebührend gefeiert.



Quelle: Stephan Leidiger

Wer Infos zum Bezirk Köln/Bonn/Rhein-Sieg-Kreis wünscht oder in die Maillingliste aufgenommen werden möchte schreibt am besten eine Mail an

Stephan.Leidiger@dbsh-nrw.de

Paderborn

Wie viele andere Gruppierungen des DBSH feierte auch der Bezirksverband Paderborn den „Internationalen Tag der Sozialen Arbeit“ am 21. März ab 19:00 Uhr im Restaurant „La Maison“. Dieser Tag, der jährlich am dritten Dienstag im März gefeiert wird, war ein guter Anlass für viele Kolleginnen und Kollegen, gemeinsam auf unsere Profession anzustoßen und uns über Neuigkeiten aus der Sozialen Arbeit auszutauschen.

Christin Schörmann

Wir wollen uns weiterhin in größeren Abständen etwa jeden zweiten Monat zu Stammtischen treffen, um in Kontakt zu bleiben. Die Termine finden Sie im Kalender auf der Landeshomepage. Anmeldung

und Kontakt bitte bei Christa Lütkehaus. Hier können Sie sich auch in einen E-Mail-Verteiler (Paderborn) eintragen lassen.

christa.luetkehaus@dbsh-nrw.de

Und sonst?

Für Rückfragen bezüglich einzelnen Terminen der verschiedenen Bezirksverbände, einem Aufnahmewunsch in den Mailverteiler oder sonstigen Fragen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@dbsh-nrw.de.

Aktuelles aus allen Bezirksverbänden sowie Kontaktmöglichkeiten finden Sie auch auf unserer Homepage: www.dbsh-nrw.de

Aktuelles aus den Landesfachgruppen (LFG)

55 Plus

Die 23. Fach- und Bildungsreise des DBSH FB 55 Plus führt uns vom 10. bis 15. September 2017 nach Koblenz. Wer hat Interesse und möchte Einblick in Kultur, Geschichte und Politik der Stadt erhalten? Es wird wieder eine interessante Woche mit vielen Eindrücken, Erlebnissen und gemeinsamen beruflichen und privatem Austausch geben, hier eine Kurzausschreibung: „Auf den Spuren von Kaiser Tiberius - Die von Kaiser Tiberius als „Römisch Confluentes“ gegründete Stadt Koblenz in Rheinland-Pfalz ist Ziel unserer 23. Fach- und Bildungsreise. Koblenz, eine Stadt mit einer 2000jährigen Geschichte, eine Stadt, in der Mosel und Rhein zusammen fließen, wo der Kaiser vom Deutschen Eck blickt und die gegenüberliegende Festung Ehrenbreitstein zum UNESCO Weltkulturerbe gehört. Kulturdenkmäler wie Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal, das Kastell Niederberg, der Obergermanisch-Rätische Limes, die Rheinseilbahn, kilometerlange Uferpromenaden, Schloss Stolzenfels machen die Stadt zu einer der vielseitigsten von Deutschland.“

Wenn Sie mehr wissen wollen, schauen Sie auf die Bundeshomepage www.dbsh.de/der-dbsh/dbsh-seniorinnen/dbsh-55-plus oder fordern Sie ausführliche Unterlagen bei Sprecherin Christiane Wetzel vom

Organisationsteam an: wetzelch@gmx.de
Christiane Wetzel

Landesfachgruppe Arbeits- und Tariffrecht (LAT)

Insgesamt 74 arbeitsrechtliche Anfragen gab es im Jahre 2016 von den Mitgliedern des DBSH LV NRW. Die ehrenamtlichen Rechtsschutzbeauftragten der Landesfachgruppe Arbeits- und Tariffrecht, Jutta Rodrigo, Christa Lütkehaus, Rainer Bartonitschek, Claudio Peloso und Wolfgang Stobbe, sind dann immer die ersten Ansprechpartner*innen. Deren Aufgabebereich umfasst das gesamte Spektrum der psychosozialen, der kollegialen bis hin zur arbeitsrechtlichen Beratung. Wenn sich in der konkreten Beratungssituation herausstellt, dass rechtsverbindliche juristische Auskünfte bzw. Rechtsvertretung benötigt oder von den anfragenden Kolleginnen und Kollegen gewünscht werden, dann wird der Kontakt über die Rechtsschutzbeauftragten zu den Juristen des dbb Dienstleistungszentrums West in Bonn hergestellt, die sich dann um die weitere Bearbeitung kümmern bzw. die Rechtsvertretung übernehmen.

2016 kamen die meisten Anfragen aus dem Bereich der Vergütung, aufgeteilt in die Schwerpunkte Eingruppierung, Einstufung und Höhergruppierung. Diese „Problemgebiete“ gehören schon seit Jahren zu den „Spitzenreitern“ bei den Anfragen. Wenn man sich z.B. die komplexen Regelungen zur „Stufenzuordnung“ anschaut, so ist es auch nicht verwunderlich, wenn es hierbei häufig zu Nachfragen und auch Streitigkeiten kommt. Denn nicht nur die Eingruppierung entscheidet bei einer Neueinstellung über die tatsächliche Bezahlung, auch die Zuordnung zur Entgeltstufe trägt nicht unwesentlich zur Höhe der Vergütung bei. Liegt nämlich eine „einschlägige Berufserfahrung“ von einem oder drei Jahren vor, dann hat der/die Arbeitgeber*in keinen Ermessensspielraum. Die Zuordnung erfolgt zur Stufe 2 oder zur Stufe 3. Was aber heißt „einschlägige Berufserfahrung“? Dieser unbestimmte Rechtsbegriff ist z.B. häufig der Grund für besagte Nachfragen und Streitigkeiten. Die Fachliteratur führt

dazu folgendes aus: „Eine einschlägige Berufserfahrung ist eine berufliche Erfahrung in der übertragenen oder einer auf die Aufgabe bezogenen Tätigkeit. Sie liegt vor, wenn die frühere Tätigkeit im Wesentlichen fortgesetzt wird. Es genügt aber auch eine gleiche oder gleichartige Tätigkeit, vorausgesetzt sie entspricht in der Wertigkeit der Eingruppierung. Dabei kommt es nicht auf die formale Bewertung durch den/die Arbeitgeber*in, sondern auf die entgeltlich zutreffende Bewertung an. Maßgeblich ist, ob das für die frühere Tätigkeit nötige Wissen und Können und die dort erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen typischerweise konsequent auch für die neue Tätigkeit erforderlich sind und diese prägen; beide Tätigkeiten müssen nach dem Aufgabenschnitt und Niveau zumindest gleichartig sein.“

Auch diese Kommentierung lässt noch Spielräume für konkrete Entscheidungen offen. Mitunter lassen sich daher Streitfälle dann tatsächlich nur gerichtlich klären.

Wie dem geschilderten Beispiel zur Einstufung bei einer Neueinstellung zu entnehmen ist, gibt es, wie auch in anderen Rechtsgebieten, auch im Arbeitsrecht oftmals keine „schnellen Antworten“. Das macht aber auf der anderen Seite die Tätigkeit der/des Rechtsschutzbeauftragten auch interessant und spannend. Wer also Interesse an einer Mitarbeit in der Landesfachgruppe hat, ist immer herzlich willkommen. Weitere Informationen zur Landesfachgruppe und ihrer Tätigkeit gibt es bei

Wolfgang Stobbe, 02461/348478 oder wolfgang.stobbe@dbsh-nrw.de.

Welche Bezirksverbände wen als konkreten Ansprechpartner*in haben, kann über die Homepage des Landesverbandes eingesehen werden.

Wolfgang Stobbe für die LAT

Hochschulgruppe des JDBSH in Münster

Am Internationalen Tag der Sozialen Arbeit fanden auch in diesem Jahr zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet statt. Erstmals waren wir, die Hochschulgruppe des Jungen DBSH an der

FH Münster, mit dabei. In den letzten Wochen haben wir uns im Stadtgebiet auf die Suche nach Personen, Einrichtungen und auch Institutionen gemacht, die sich über den täglichen Rahmen hinaus für die Verbesserung der Sozialen Arbeit einsetzen. So haben wir uns an diesem besonderen Tag bei einer Fachkraft aus dem Sozialamt Münster sowie dem Fachbereich der FH Münster für ihre/seine Arbeit bedankt und sie bestärkt, den manchmal durchaus schwierigen Weg weiterzugehen und somit zur Verbesserung der Profession Sozialer Arbeit beizutragen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und hoffen dann weitere Personen, Einrichtungen und Institutionen auszeichnen zu können.



„JDBSH Münster mit Dekan der FH“,
Quelle: JDBSH Münster

Nach den Semesterferien startet die Hochschulgruppe des Jungen DBSH Münster in das nächste halbe Jahr. Auch diesmal haben wir uns wieder viel vorgenommen. Wir beschäftigen uns weiter mit der Bezahlung von Praktika, setzen uns mit der Identität Sozialer Arbeit auseinander und haben noch die ein oder andere Überraschung für euch.

Du hast Lust mitzumachen oder auch eigene Ideen? Dann komm' doch zu unseren Treffen oder schreibe uns – egal ob Studierende*r, Berufstätige*r, jung oder alt

Unsere nächsten Termine sind:

Fr., 05. Mai 2017 15:30 Uhr
(Hüfferstraße 27, Raum E2.02)

Fr., 02. Juni 2017 15:30 Uhr

Fr., 07. Juli 2017 15:30 Uhr

Für Fragen oder Anregungen sind wir erreichbar unter:

Mail: junger-dbsh@fh-ms.de

Facebook: <https://www.facebook.com/Junger.DBSH.FH.Muenster>

Alexander Streck für die Hochschulgruppe Münster

Landesfachgruppe Psychiatrie und Sucht

Der kollegiale, kritische und konstruktive Austausch interessierter Kolleginnen und Kollegen aus den Arbeitsfeldern Psychiatrie und Sucht wird 2017 fortgesetzt. Die ersten beiden Treffen fanden bereits in Essen, zu Gast bei ABW Weeger am 12. Januar 2017 und am 30. März 2017 statt. Es folgt der 8. Juni 2017 in Duisburg. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Internekalender oder unserer Facebook-Seite.

Innovative Angebote im Ambulant Betreuten Wohnen finden Anerkennung beim Land und Förderung, z.B. die professionelle Unterstützung auf Grund ihres Geschlechts diskriminierter Menschen durch die Haniel Stiftung.

Der Einsatz von Gesundheitsbegleiter*innen im Rahmen der Ex-In-Bewegung schreitet langsam voran. Die Landschaftsverbände fördern diese Entwicklung: fortgebildete psychiatrieerfahrene Menschen unterstützen mit ihrem persönlichen Erfahrungsschatz Patient*innen während der Behandlung. Als angelernte Kräfte erhalten sie einen geringen Lohn. Die „Experten durch Erfahrung“ erhalten einen Platz in der professionellen Behandlung. Eine Wiedergeburt der sozialpsychiatrischen Werte, die nicht für andere Zwecke missbraucht werden darf. Es sind zusätzliche Stellen zu schaffen. Die Kolleginnen und Kollegen ersetzen weder Stationshelfer*innen, Pflegekräfte noch Sozialarbeiter*innen! Nicht nur im Bereich des Ambulant Betreuten Wohnens werden durch das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG) und Pflegestärkungsgesetz (PSG III) strukturelle Veränderungen zur Etablierung fachlicher Standards Sozialer Arbeit zu nutzen sein.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG) wird bundesweit für weitere Veränderungen sorgen (Möglichkeit des

Hometreatment, Verbesserungen zur Soziotherapie).

Zu begrüßen ist, dass das neue Gesetz ab 2016 den Personalnachweis für die Budgetverhandlungen der Kliniken fordert.

Waltraud Himmelmann

Aus den Arbeitsfeldern

Neu: Workshops!

Alle nachfolgenden Workshops finden in 50171 Kerpen statt und sind grundsätzlich für alle Mitglieder des DBSH offen. Der Landesverband NRW übernimmt für seine Mitglieder aus NRW die Fahrtkosten. Die Teilnehmerzahl der Workshops ist jeweils auf acht Personen begrenzt. Sie finden von 10.00 – 16.00 Uhr statt und schließen eine Mittagspause ein. Es fällt ein kleiner Betrag für Verpflegung und Getränke an. Anmeldungen bitte direkt an ingrid.kraemer@dbsh-nrw.de. Der genaue Veranstaltungsort in Kerpen wird noch mitgeteilt.

Workshop „Schlüsselkompetenzen des DBSH für Erzieher*innen – eine Möglichkeit zum Praxistest“ (14. Oktober 2017)

Die Schlüsselkompetenzen für Erzieher*innen wurden von Praktiker*innen mit einer Arbeitsgruppe im DBSH zusammengetragen und formuliert, um klar zu machen, welche Kompetenzen und Fähigkeiten in der Praxis benötigt werden. Sie werden zurzeit redaktionell überarbeitet und sollen in gedruckter Form veröffentlicht werden. Die Schlüsselkompetenzen könnten Grundlage sein, Veränderungen von Rahmenbedingungen einzufordern und mehr Anerkennung für die Kolleginnen und Kollegen im Erziehungsdienst zu erreichen. Darüber hinaus ist ein Einfluss auf die Ausbildung erwünscht. Ziel dieses Workshops ist eine kritische Auseinandersetzung mit den formulierten Thesen des DBSH im Vergleich zur Praxis, um damit Anregung von Änderungen oder Erweiterungen zu geben. Es können auch Forderungen formuliert werden, die unsere berufspolitischen und gewerkschaftlichen Vertretungen unterstützen, um verstärkt politisch Einfluss

nehmen zu können auf Ausbildung, Qualität und Arbeitsbedingungen. Die Workshop-Leitung hat Ingrid Krämer (Mitglied der Arbeitsgruppe Schlüsselkompetenzen).

Workshop „Ein erster Einstieg in die neu formulierte Berufsethik des DBSH“ (28. Oktober 2017)

Die neue Berufsethik des DBSH ist nun schon eine Zeit publiziert. Sie hat ein gutes Echo in den Gremien des DBSH und anderen berufsständischen Organisationen gefunden. Sie wurde vielfach in Hochschulseminaren besprochen und analysiert. Sie dient Studierenden inzwischen als Baustein zur Reflexion und unterstützt die Ausbildung einer professionellen Haltung. Die Berufsethik ist jedoch auch in ständiger Weiterentwicklung. Um eine kritische und professionelle Auseinandersetzung zu fördern, bietet der Landesverband NRW einen Workshop zum Einstieg in die Grundlagen der neuen Berufsethik an. Wir wünschen uns eine lebhaftere Auseinandersetzung mit den Inhalten der Thesen des DBSH – verbunden mit einem kritischen Blick auf die „Nützlichkeit“ der Berufsethik im beruflichen Alltag. Die Workshop-Leitung hat Ingrid Krämer (Mitglied der Ethikkommission des DBSH).

Workshop „Wir spielen mit Musik“ (4. November 2017)

Ein Workshop für sozialpädagogische Fachkräfte im Erziehungsdienst, die gerne einmal ohne Musikkennnisse, ohne Noten, „ohne musikalisch zu sein“ Musik machen möchten. In der Sozialpädagogik kann Musik als wichtiges und sehr wirksames Hilfsmittel für Kommunikation genutzt werden. Die Musiktherapie baut auf dieser Erfahrung auf. Aber auch die Sozialpädagogik kann dieses Mittel vielfältig nutzen, um die Gestaltung von Beziehungen zu unterstützen z. B. in der Arbeit mit Kindern. Denn Kinder lieben Musik und brauchen Musik. Manchmal ist es schwer, die „Geräusche“ und den „Krach“, den Kinder veranstalten, als Musik anzusehen. Doch das ist schon ein Ausprobieren von Klängen, ein „Sich“-hineinfühlen und „Sich“-hineinhören in Töne,

Klänge und Rhythmen um „seiner-Selbstsicher“ zu werden. Selbstsicherheit ist die wichtigste Grundlage für Lebensfreude, Gestaltungswillen und Neugierde. Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, sich als Erwachsener wieder in diese Welt der ersten Klangerfahrung einhören und einfühlen zu können und zu einem gemeinsamen „Klingen“ zu kommen. Es entsteht Gemeinsames und Beziehung – es macht einfach Spaß!! Ebenso ist ein Hineinhören in Klangwelten anderer Kulturen und anderer Epochen eine Möglichkeit, neu die Vielfalt von Musik und Klängen zu erleben.

Der Workshop vermittelt eine Einführung in folgende Bereiche: elementare Musikerziehung, Klangerfahrung mit unterschiedlichsten Instrumenten, Kennenlernen von Musik unterschiedlichster Kulturen und Epochen einschließlich moderner professioneller freier Improvisationsformen, Neue und alte Kinderlieder, einige einfache Singspiele, Bewegungsspiele und Tänze für kleinere und/oder größere Kinder und Vertonen eines Bilderbuches bzw. eines Gedichtes in einfachster Form. Möchten Sie nicht auch einmal dirigieren und bestimmen, was und wie das Orchester spielen darf?

Musikalische und instrumentale Kenntnisse sind nicht erforderlich, alles wird gemeinschaftlich erarbeitet. Keiner muss etwas alleine vorführen. Bequeme Kleidung und Rutschsocken o.ä. bitte mitbringen. Die Workshop-Leitung hat Ingrid Krämer, Dipl.-Soz.päd., Musiktherapeutin (FH Frankfurt)

Kann Soziale Arbeit im Rahmen von Abschiebungen stattfinden?

Derzeit werden immer intensiver Abschiebungen von Geflüchteten diskutiert und vorbereitet. Auch Kolleginnen und Kollegen der Sozialen Arbeit geraten immer mehr in diese Vorgänge und sind gezwungen, sich zu positionieren. Um eine Argumentationshilfe zu geben, gibt es nun auf der Bundeshomepage eine Stellungnahme des Bundesvorsitzenden des DBSH, Michael Leinenbach.

Ein Auszug: „Die Profession Soziale Arbeit hat sich aufgrund ihrer ethischen Haltung (Berufsethik) nicht an Abschiebungen zu beteiligen, für die Ethik Sozialer Arbeit und

die Berufsethik bilden Ethikdiskurse und die dort aufscheinenden Konzepte. Der DBSH stellt mit seiner Berufsethik einen Orientierungsrahmen zur Verfügung. In den Berufsethischen Prinzipien des DBSH findet die Berufsethik eine konkrete Anwendung. Der DBSH kommt mit seinen Berufsethischen Prinzipien der Forderung der International Federation of Social Workers (IFSW) nach, eigene nationale Berufsethische Prinzipien zu erlassen. In den berufsethischen Prinzipien wurde daher auf Begrifflichkeiten wie Klient_innen und Kund_innen zugunsten des Begriffs „Menschen“, im Sinne der oder einer ethischen Haltung, verzichtet Soziale Arbeit basiert auf der Achtung vor dem besonderen Wert und der Würde aller Menschen, und auf den Rechten, die sich daraus ergeben. Sozialarbeiter_innen sollen die körperliche, psychische, emotionale und spirituelle Integrität und das Wohlergehen bei einer jeden Person wahren und verteidigen. (...)“

Die komplette Stellungnahme befindet sich auf der Bundeshomepage:

<http://www.dbsh.de/sozialpolitik/sozialpolitische-news/sozialpolitische-news-2017/detailseite/kann-soziale-arbeit-im-rahmen-von-abschiebungen-stattfinden.html>

Neuigkeiten rund um die Soziale Arbeit

Umfassende Proteste aus der Fachwelt zeigen Erfolg!

Der Kabinettsentwurf zur SGB VIII Reform ist schon im April geplant. In dem neuen Entwurf wurden wichtige kritische Punkte herausgenommen. Am Freitag, den 17.03.2017, erschien offiziell der Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG) von Seiten des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Vorher kursierende Fassungen waren stets inoffiziell „durchgestochen“ worden und erregten massiven fachlichen Widerstand. Das neue Gesetz soll am 1.1.2018 in Kraft treten. Der erstmals autorisierte Gesetzesentwurf, unter-

scheidet sich erheblich vom kursierenden Referatsentwurf und ist nun der offiziell vorgelegte Entwurf, der offensichtlich im Eiltempo noch beraten werden soll. Die Frist zur Stellungnahme betrug nur vier Werktag und schon am 24.03.2017 fand dazu ein Ministeriumsgespräch zum Referatsentwurf mit den Verbänden in Berlin statt. Damit wurde eine fundierte Beurteilung in der Kürze der Zeit schwer möglich, wie die Fachverbände in ihrer Stellungnahme auch zu Protokoll gegeben haben.

Tarifeinigung mit den Ländern

Durch die lineare Erhöhungen von 2% ab 1. Januar 2017 und 2,35% ab 1. Januar 2018, den Mindestbetrag von 75€ und die Ausweitung der Erfahrungsstufe 6 auf alle Entgeltgruppen wurden auch Strukturpassungen vorgenommen. Bei wichtigen strukturellen Themen, etwa den Entgeltordnungen, seien Gewerkschaften und Tarifgemeinschaft deutscher Länder, TdL, ebenfalls vorangekommen. Russ, dbb: „Mit der verbindlichen Prozessvereinbarung zur Weiterentwicklung der Entgeltordnung im Länderbereich haben wir einen wichtigen Schritt auf den Weg zu einer Modernisierung des öffentlichen Dienstes getan. „Unsere Forderungen nach struktureller Aufwertung und Anpassung von TdL und TvöD SuE bleiben also bestehen und werden Teil der weiteren Arbeit der Tarifpartner bleiben.“

Aus dem Rundbrief des LV Berlin

Neue Nachwuchskampagne Für den Öffentlichen Dienst

Erstmals haben Bund, Länder und Kommunen ein gemeinsames Werbekonzept zur Fachkräftesicherung im öffentlichen Dienst erarbeitet. Die Kampagne, die für den öffentlichen Dienst als attraktiver Arbeitgeber wirbt, startete zum Demografie-gipfel am 16. März 2017 und wurde unter Mitwirkung des dbb beamtenbund und tarifunion im Rahmen des Demografiedialogs der Bundesregierung entwickelt.

„Wir mahnen seit Jahren an, dass die öffentlichen Arbeitgeber qualifizierten und motivierten Nachwuchs brauchen. Das gilt gerade in Zeiten, in denen das Angebot auf

dem Arbeitsmarkt knapper wird. Qualifiziertes Personal entscheidet maßgeblich darüber, ob der öffentliche Dienst auch in Zukunft seine Aufgaben auf dem gewohnt hohen Niveau anbieten kann – und das bei steigenden Anforderungen an Qualität und Quantität der Leistungen und Dienstleistungen', sagte dbb Vize Hans-Ulrich Benra am 27. März 2017 in Berlin. ‚Deswegen freuen wir uns, dass Bund, Länder und Kommunen nun endlich gemeinsam und damit flächendeckend Werbung für den Arbeitgeber Staat machen so wie es der dbb mit seiner bundesweiten Kampagne ‚Die Unverzichtbaren‘ bereits seit vier Jahren vormacht‘, so Benra. Als Teil der Demografiestrategie der Bundesregierung hatten Bund, Länder und Kommunen und Gewerkschaften in der Arbeitsgruppe ‚Der öffentliche Dienst als attraktiver und moderner Arbeitgeber‘ ein gemeinsames Konzept zur Fachkräftesicherung im öffentlichen Dienst erarbeitet. Damit sind das Wissen aller Verwaltungsebenen und verschiedene Sichtweisen in die Arbeit dieses Gremiums eingeflossen. Um die Kräfte des öffentlichen Dienstes zu bündeln, entwickelte die Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Bundespresseamt ein Konzept, mit dem erstmals alle Gebietskörperschaften gemeinsam für den gesamten öffentlichen Dienst als attraktiven Arbeitgeber werben.

Im Zentrum der Werbemaßnahmen stehen das Internetportal www.durchstaaten.de und ein dazugehöriges Signet, das auf die Internetseite verweist. Unter dem Slogan ‚Arbeiten im öffentlichen Dienst – durchstaaten.de‘ präsentiert die Internetseite sämtliche öffentliche Arbeitgeber von Bund, Ländern und Kommunen und verlinkt jeweils auf deren dezentrale bisher mitunter schwer auffindbare Stellenangebote. Zielgruppe sind sowohl qualifizierte Nachwuchskräfte als auch Quereinsteiger, die einen Berufswechsel anstreben. Darüber hinaus informiert die Seite, was es bedeutet, im öffentlichen Dienst am Gemeinwohl mitzuwirken und welche Rahmenbedingungen und Pluspunkte es gibt. Das Signet sollen Bund, Länder und Kommunen nun öffentlichkeitswirksam platzieren, beispielsweise als Button auf ihren Internetseiten, auf Publikationen, Briefen oder Formularen.

Unterstützend dazu sollen vorbereitete Plakate und Flyer in Bürgerämtern, Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen etc. aufgehängt bzw. ausgelegt werden. Die Internetseite ist eine Startversion. Sie soll nach einer erfolgreichen Startphase weiter und serviceorientierter ausgebaut werden.

Redaktion: Cornelia Krüger Herausgeber: dbb Bundesleitung, Friedrichstraße 169, Berlin

Wer möchte TV-Erfahrungen sammeln?

Der Deutsche Beamtenbund (dbb) plant den Dreh eines neuen Image-Films, für den Vertreter der unterschiedlichen Berufsgruppen gesucht werden. Konkret ginge es einen Tag im September – Drehort wird Aachen sein. Der dbb sucht aufgeschlossene Kolleg*innen von der Basis und übernimmt für Mitglieder die Fahrtkosten. Interesse? Dann am besten direkt eine Email an leinenbach@dbsh.de.

Empfang

Auch das gehört zur Verbandsarbeit: der DBSH-NRW war offiziell eingeladen zum Arbeitnehmerempfang der Ministerpräsidentin von NRW am 26. April 2017 in Siegen.

Korrektur

Im letzten Rundbrief ist uns ein Fehler unterlaufen, so war zur Gratulation und Bildunterschrift das dazugehörige Foto nicht dabei. Das holen wir nun nach. Wir gratulieren unserem Vorstandskollegen Harald erneut zur 30jährigen Mitgliedschaft!



„Jubilari: Harald Vogel,
Quelle: Waltraud Himmelmann“

Termine

24. April 2017

Hauptvorstand dbb
Düsseldorf

28.-29. April 2017

dbb Landesjugendtag
Bergisch Gladbach

08. Juni 2017

LFG Psychiatrie und Sucht
Duisburg

10. Juni 2017

LMV
Dortmund

10.-15. September 2017

FB 55 Plus
Koblenz

Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief ist der 12. Juni 2017.

Achtung: alle Aktiven des DBSH-NRW sind erreichbar per Email nach dem Muster Vorname.Nachname@dbsh-nrw.de oder über die Landesgeschäftsstelle (LGst.) Aktuelles finden Sie immer unter

www.dbsh-nrw.de.

Impressum:

Verantwortlich:

Vorsitzende Waltraud Himmelmann

Redaktion:

Birgit Böttiger, Stephan Leidiger und
Ilona Wüllenweber

Landesgeschäftsstelle:

Otto-Wels-Straße 26, 33102 Paderborn
Tel.: 05251/8780-144 Fax: -145

www.dbsh-nrw.de

Mail: info@dbsh-nrw.de